Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 344. Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 24. Juli 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Französische Erziehung zur Revanche.

Wie stark in der französischen Jugend der Haßgegen die Deutschen geschürt und der Revanchegedanken gefördert wird, geht aus folgender Einsendung hervor, die die „Braunschweigische Landeszeitung" veröffentlicht hat. Dort heißt es:

„Vor mir liegen zwei französische Bücher, zum Gebrauche an den Schulen bestimmt: „Devoir et patrie" von A. Burdeau und „Jean Felber, Geschichte einer elsässischen Familie", von A. Chalamet. Ersteres, ein Leitfaden über Moral und die staatlichen Verhältnisse, ist im Gebrauche in Schulen zu Paris, Lyon usw. Wie in diesem Schulbuche die Kinder für den Revanchegedanken erzogen werden, beweisen z. B. folgende Stellen: S. 149: „Ein Teil Frankreichs steht in diesem Augenblicke unter der Herrschaft des Auslandes. Aber die ganze Welt weiß, daß wir entschlossen sind, eines Tages unsere unterdrückten Brüder zu befreien." In Lektion 12, die Brüderlichkeit betitelt, erzählt der Lehrer die Kinder an seine Erzählung von den Elsaß-Lothringern, die 1870 vor den „Brutalitäten" der Preußen flüchten mußten, und fährt dann fort: „Weißt du wohl noch, Jakob, daß du da ausriefst, du wolltest eines Tages Krieg mit den Preußen anfangen, damit sie diesen armen Leuten ihr Land wiedergeben müßten? Und alle deine Kameraden haben Beifall gespendet und haben gerufen, daß sie mit dir gehen würden. Jawohl, Herr, das ist wahr! (rufen alle Schüler.) Das ist wahr! Wir haben es gesagt und werden es tun." (S. 212 und 213.)

S. 215: „Sie (die Feinde Frankreichs) haben uns unsere Brüder in Elsaß-Lothringen gestohlen, man muß alles zu ihrer Befreiung vorbereiten."

In noch gehässigerer Weise schürt das andere Buch — Jean Felber — den Deutschenhaß bei den Kindern. Sein Erscheinen in 48. Auflage zeugt für die Verbreitung in den Schulen und Schulbibliotheken Frankreichs. Von Anfang bis Ende strotzt es von Haß gegen die Deutschen und sucht sie bei der Jugend verächtlich zu machen. Einige Auszüge mögen genügen: S. 7 und 8: „Vergessen wir nichts! Erinnern wir uns jener Tausende von Landsleuten, die seit Jahren leiden und hoffen, ohne je müde zu werden." „Heute noch wie am Tage nach dem Siege sind die Deutschen in diesen Provinzen, die sie uns genommen haben, verabscheut. Sie halten sich dort nur durch die Gewalt."

. . . „In ihrer Wut verdoppeln sie ihre strengen Maßregeln. Die Gefängnisse füllen sich mit elsässischen Patrioten, unversöhnliche Richter sehen überall Verbrechen." . . . . .

„Selbst die kleinen Kinder beunruhigen diese Deutschen, die so stolz auf ihre Stärke sind. Ja, eure kleinen Kameraden, die Schüler in Elsaß-Lothringen, werden behandelt als Verdächtige und Revoltierende. Man verbietet ihnen, französisch zu sprechen untereinander, in ihren Unterhaltungen und ihren Spielen, und man bestraft sie, wenn sie die geächtete Sprache gebrauchen."

S. 42: „Sie (die Deutschen) waren neidisch auf Frankreich (1870), welches sie zu schön fanden, und suchten die erste Gelegenheit, es anzugreifen." S. 68: „Schande über die Deutschen, die ihre Kanonen gegen die Kathedrale zu Straßburg gerichtet haben." Seite 116: „Wenn sie glauben, daß man jemals die Erinnerung an diese Scheußlichkeiten (1870) wird verlieren können! Aber Geduld, was heute nicht geschieht, kann morgen geschehen; ein Tag wird kommen, an dem wir uns rächen werden." S. 370: „Sei ruhig (tröstet ein Knabe seinen weinenden elsässischen Großvater), habe Vertrauen, Großvater, wir sind es, die kleinen Schüler von heute und die Soldaten von morgen, wir sind es, die den Preußen Elsaß-Lothringen wieder abnehmen werden."

Auf die Gefährlichkeit dieser Art des Unterrichts und auf die bewußte Geschichtsfälschung, die zugunsten Frankreichs in den französischen Schulbüchern betrieben wird, hat bereits Bismarck hingewiesen. Wir können aber daraus ersehen, wo die Ursache liegt, daß alle Versöhnungsversuche zwischen Deutschland und Frankreich scheitern müssen.

Die deutsche Gesandtschaft in Teheran und die persischen Flüchtlinge.

Anläßlich der Unruhen in Persien ist mehrfach erwähnt worden, daß zahlreiche Perser bei den diplomatischen Vertretungen Englands, Frankreichs und Italiens Zuflucht suchten, während die deutsche Vertretung sich entsprechenden Wünschen gegenüber ablehnend verhalte. Mit dem Asilrecht, wie es sich in Persien herausgebildet hat, ist es nach einer Meldung der „Köln. Ztg." aus Berlin eine eigene Sache. Ursprünglich flüchteten Perser in die fremden Gesandtschaften, wenn sie sich in ihrem Leben bedroht glaubten oder gewalttätige Uebergriffe durch die Regierung besorgen zu müssen meinten. Mit der Zeit hat aber das Asilrecht eine andere Bedeutung gewonnen, und es ist in unruhigen Zeiten wiederholt vorgekommen, daß sich große Mengen von Persern nach fremden Gesandtschaften begaben, um durch diesen Massenauszug einen wirksamen Protest gegen mißliebige Regierungsmaßregeln ins Werk zu setzen. Die deutsche Gesandtschaft hat aber nicht geglaubt, derartige Kundgebungen durch Bewilligung des Schutzes fördern zu sollen. Sie ging dabei von dem Grundsatze aus, daß sie sich in die politischen Streitigkeiten Persiens nicht einzumischen habe, sondern vollständig neutral bleiben müsse. Hierin folgte sie durchaus den vom Auswärtigen Amt gegebenen Weisungen, die besagen, daß das Asil im allgemeinen nicht gewährt werden soll, sondern nur, wenn dies aus Rücksichten der Menschlichkeit dringend geboten sei, insbesondere bei unmittelbarer Gefahr für die Asilsuchenden oder bei Anwendung unrechtmäßiger Gewalt. Auch in diesem Falle sollten die Hilfesuchenden nur so lange auf der Gesandtschaft behalten werden, bis es möglich sei, sie an einen Ort zu bringen, wo sie vor Verfolgung sicher wären.

Deutsche Kurstatistik.

Das neueste „Statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich" enthält zum ersten Male Angaben über den Besuch der Quellenkurorte und der Seebäder Deutschlands. Die Jahre 1903 bis 1905 umfassend, zeigt diese Statistik mit wenigen Ausnahmen, daß die Besucherzahl der Kurorte sich dauernd vermehrt; sie stieg, in runden Ziffern, für die Quellenkurorte von 567 000 auf 618 000 und 670 000, für die Nordseebäder von 112 000 auf 130 000 und 146 000, für die Ostseebäder von 195 000 auf 220 000 und 255 000. Dabei sind, abgesehen von Wiesbaden und Baden-Baden, Passanten in der Regel nicht mitgerechnet. Unter den Quellenkurorten weisen im Jahre 1904 die in Baden, Hessen, Oldenburg, Altenburg und Reuß j. L. gelegenen einen unwesentlichen Rückgang auf, der im Jahre 1905 wieder wett gemacht wurde, Reuß j. L. ausgenommen, wo die Besucherzahl des Jahres 1905 die von 1903 nicht völlig erreichte.

Deutsches Reich.

* **Der Reichskanzler.** Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Reichskanzler Fürst v. Bülow seinen Sommerurlaub auch in diesem Jahre unterbrechen wird. Darüber, ob der Reichskanzler dem internationalen parlamentarischen Kongresse oder dem Preßkongreß in Berlin beiwohnen wird, ist zur Stunde noch nichts bekannt. Man glaubt, daß Fürst v. Bülow auf längere Zeit nach Berlin kommen wird, um die Vorbereitungen zur Reichsfinanzreform im preußischen Staatsministerium zu leiten, sobald die Pläne zu dieser Reform greifbare Gestalt gewonnen haben.

* **Das Geschlecht derer von Veltheim.** Der König verlieh dem Geschlechte derer von Veltheim aus Anlaß der Feier des 600jährigen Besitzes an dem Rittergute Harbke das Präsentationsrecht für das Herrenhaus.

* **Der Kaiser auf der Nordlandfahrt.** Ein Telegramm aus Molde vom 23. cr. meldet: Gegen Mittag klärte sich das Wetter auf, so daß Se. Maj. einen Spaziergang auf die Höhe bei Molde mit Tee im Freien unternehmen konnte. Der Aufstieg war recht schwül, belohnte sich aber durch eine Aussicht auf sämtliche meist mit Schnee bedeckten Berge. An Bord alles wohl.

* **Exzellenzpräditat.** Der „Reichsanzeiger" schreibt: Dem Direktor im Reichspostamt Pressel wurde anläßlich seines Uebertrittes in den Ruhestand der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Präditat Exzellenz verliehen.

* **Schutz der Truppen im Manöver vor übertragbaren Krankheiten.** Ortsbesichtigungen der Kreisärzte im Manövergelände bestehen seit dem Jahre 1904. Nach den Berichten der Regierungspräsidenten haben sie den gewünschten Erfolg gehabt. An den Besichtigungen haben sich auch mehrfach Sanitätsoffiziere beteiligt, die von den Generalkommandos abgesandt waren. Mehrfach konnte man hygienisch nicht einwandsfreie Wasserentnahmestellen verbessern oder polizeilich schließen oder auch mit Warnungstafeln für die Truppen versehen. Gehöfte, in denen kurz vor der Belegung übertragbare Krankheiten herrschten, wurden durch die Besichtigung entdeckt und von der Belegung ausgeschlossen. Mitunter betraf die Ausschließung auch ganze Ortschaften. Manchmal wurde erst bei der Besichtigung aus Anlaß der Manöver das Herrschen von Epidemien wie Scharlach und Typhus festgestellt. Uebertragungen von Krankheiten auf die Truppen aus den besichtigten Ortschaften sind nirgends bekannt geworden. Die Ortsbesichtigungen durch die Kreisärzte sollen deshalb endgültig beibehalten werden.

* **Die freie Einfahrt in deutsche Flußmündungen und Häfen.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Laut Meldung eines Hamburger Blattes sollte sich die Reichsmarineverwaltung mit der Absicht tragen, die freie Einfahrt in deutsche Flußmündungen und Häfen unter Umständen zu sperren. Vorsicht beim Ansteuern deutscher Küstengewässer sei deshalb für alle Handelsschiffe eventuell notwendig. Diese Nachricht betrifft den unter Umständen eintretenden Aufsichtsdienst in deutschen Flußmündungen und ist der Abdruck einer Bekanntmachung für Schiffahrtskreise aus den Nachrichten für Seefahrer, wie solche von Zeit zu Zeit veröffentlicht werden, um die Handelsschiffe bei den Uebungen und Manövern der Marine auf bestehende Hindernisse der Schiffahrt aufmerksam zu machen.

* **Eisenbahn Neuenhaus—Coevorden.** Wie die „Nordd. Allg. Ztg." mitteilt, ist gestern im Auswärtigen Amte von den dazu ernannten beiderseitigen Bevollmächtigten ein Staatsvertrag zwischen dem Reiche und den Niederlanden betr. den Bau einer Eisenbahn von Neuenhaus nach Coevorden abgeschlossen worden.

* **Orthopädische Turnkurse.** Durch einen Ministerialerlaß wird die Abhaltung orthopädischer Turnkurse an Volksschulen unter Hinweis auf die in Düsseldorf und Charlottenburg gemachten günstigen Erfahrungen empfohlen.

* **Ein Verzeichnis der bekanntesten Häfen der Erde.** Im Verlage des preußischen statistischen Landesamtes ist die vierte, völlig umgearbeitete Auflage des „Alphabetischen Verzeichnisses der bekanntesten dem Seeverkehr dienenden Häfen und Anlegeplätze der Erde" erschienen. Das im Auftrage des Ministers für Handel und Gewerbe herausgegebene Werk enthält die Namen von mehr als 13 000 Häfen, einschließlich der Doppelbezeichnungen, und die Namen der Länder, Küsten, Strecken usw., sowie die geographische Breite, wo sie liegen.

* **Die diesjährige allgemeine ev.-lutherische Konferenz** findet in Hannover vom 14. bis 17. September 1908 statt.

* **Der Prozeß der Theologieprofessoren Lietz und Merkle** gegen die „Augsburger Postzeitung" ist durch außergerichtlichen Vergleich vor der Berufungsverhandlung beigelegt worden.

* **Verkauf an Polen.** Im Kreise Groß-Wartenberg, in welchem die Polen schon seit mehreren Jahren festen Fuß gefaßt haben, ist neuerdings nach der „Schles. Ztg." wieder ein größeres Gut in polnische Hände übergegangen. Es ist das 8 Kilometer von Groß-Wartenberg entfernte Rittergut Groß-Woitsdorf, das bei einer Größe von 2200 Morgen auf einen Grundsteuerreinertrag von 4500 Mark eingeschätzt ist. Käufer ist ein Herr Cajkanowski aus Hohensalza. Das Gut, das vorher Herrn von Schmeling gehörte, hatte erst kürzlich seinen Besitzer gewechselt. Es war von Herrn Anton Müller erworben worden, dessen Name beim Kauf von Hennigsdorf im Anfang des Jahres 1906 viel genannt wurde. Müller hatte in der Provinz Posen als Pole gelebt, wurde, als er sein Gut an einen Deutschen verkaufte, von den Polen abgeschüttelt und erklärte nach dem Kaufe der Herrschaft Hennigsdorf den Landräten von Trebnitz und Wohlau, daß er ein Deutscher sei und dieses auch zu beweisen hoffe. Hennigsdorf hat er nach kurzer Zeit weiter verkauft, und auch das dann erworbene Groß-Woitsdorf hat er nach ebenfalls nur kurzer Dauer seines Besitztums jetzt wieder weiter veräußert, diesmal an einen Polen.

* **Reichstagskandidatur.** Für die Reichstagsersatzwahl in Memel-Heydekrug, die vermutlich erst nach der Ernte stattfinden wird, haben die Sozialdemokraten als Kandidaten den Gutsbesitzer Hofer, Groß-Skaisgirren, aufgestellt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Das Kriegsministerium hat der „Neuen Freien Presse" zufolge den beiden Landesverteidigungsministerien fünf Gesetzentwürfe betreffend die Reform der Wehrorganisation und das Militärstrafverfahren zugehen lassen. Die Entwürfe sollen nach Neujahr den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt werden.

Niederlande. In der Sitzung der Ersten Kammer am 23. Juli erwiderte der Minister des Aeußeren auf eine an ihn gerichtete Frage, daß die Schwierigkeiten, die in den Beziehungen der Niederlande zu Venezuela hervorgetreten seien, durch ein persönliches Mißverständnis zwischen dem Präsidenten Castro und dem niederländischen Gesandten in Caracas, auf den die Regierung volles Vertrauen setze, verursacht seien. Bisher sei keine Bestätigung der Nachricht von der Ausweisung des Gesandten eingegangen. Die Regierung habe angefragt und werde vermutlich heute, Freitag, Antwort erhalten. Trotzdem große materielle Interessen auf dem Spiele ständen, erwarte er, daß die Kammer die Ehre der Nation vor allen anderen Interessen betonen werde. Der Minister erklärte weiter, zwei niederländische Schiffskapitäne hätten Beschwerde darüber geführt, daß sie auf offenem Meere, zwischen Aruba und Curacao, durch scharfe Schüsse gezwungen worden seien, der Küste zuzuwenden und eine Durchsuchung ihrer Schiffe zu dulden. Die Postsendungen seien aber nicht geöffnet worden.

Rußland. Der Kaiser hat den Beschluß des Ministerrates hinsichtlich der Ausdehnung der Wirkungskraft des Allerhöchsten Manifestes (Ukas vom 16. November 1905) betreffend die Besserung der Lage der bäuerlichen Bevölkerung auf die Montanarbeiter und einige andere Kategorien von Landbewohnern sanktioniert. Demgemäß wird den Arbeitern und Meistern in den der Krone gehörigen Montanwerken der Pachtzins für die Nutznießung des der Krone gehörigen Landes vom 14. Januar 1907 ab erlassen.

Das Militärbezirksgericht in Petersburg schloß am Donnerstag die Verhandlung gegen die 44 wegen Zugehörigkeit zur Partei der Sozialrevolutionäre Angeklagten ab. Von den 39 anwesenden Angeklagten wurden 30 zur Zwangsarbeit von fünf bis fünfzehn Jahren, zwei zur Zwangsansiedelung und zwei zu Festungshaft verurteilt. Fünf Angeklagte wurden freigesprochen, da ihre Schuld nicht nachgewiesen werden konnte.

Großbritannien. Im Unterhause gab Handelsminister Churchill die Einsetzung einer Kommission bekannt, die die Frage untersuchen soll, in wie weit und in welcher Weise Zufuhr und Preis des Fleisches in Großbritannien durch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807242-11/fragment/page=0001

irgend eine Kombination von Firmen oder Gesellschaften kontrolliert oder berührt werden. — Sodann wurde die Anfrage an Sir Edward Grey gerichtet, ob die englische Regierung den Sultan aufgefordert habe, fliegende Kolonnen zur Unterdrückung der makedonischen Banden zu organisieren. Der Staatssekretär erwiderte, Vorschläge dieser Art würden von den Mächten erwogen, es würde aber übereilt sein, irgend etwas mitzuteilen, ehe die Ansichten der Mächte bekannt seien. Auf eine andere Frage, ob es zu seiner Kenntnis gekommen sei, daß die russische Regierung die Aufnahme einer Anleihe in England beabsichtige, antwortete Grey: Ich besitze keine Nachricht darüber. Auf eine weitere Frage, wann Grey die Antworten der Mächte auf die englisch-russischen Vorschläge zur makedonischen Reform erwarte, erwiderte der Staatssekretär, daß nur ein Teil der Vorschläge den Mächten unterbreitet worden sei, und daß zu hoffen sei, die Antworten würden in nicht ferner Zeit eintreffen. Auf eine dritte Frage, welche Schritte die englische Regierung in Gemeinschaft mit der russischen getan hätte, um eine schleunige Beilegung der Differenzen zwischen dem Schah und der konstitutionellen Partei in Persien herbeizuführen, antwortete Grey: Die englische und die russische Regierung sind bezüglich der Notwendigkeit, sich jeder gewaltsamen Einmischung in die inneren Angelegenheiten Persiens strikte zu enthalten, einer Meinung.

Türkei. Türkische Blätter veröffentlichen folgenden Wortlaut des kaiserlichen Erlasses, durch den Said Pascha zum Großwesir ernannt worden ist: Mein illustrer Wesir Said Pascha! Nachdem Ferid Pascha abgesetzt worden ist, wird Ihnen in Anbetracht Ihrer Treue die Würde des Großwesirs verliehen. Gott möge Ihnen Erfolge gewähren. — Der frühere Großwesir Kianil Pascha ist mit Rücksicht auf seine Erfahrung und Treue dem Ministerrat zugeteilt worden.

Türkische Blätter melden, daß der Großwesir am 22. Juli an alle Walis ein Telegramm gerichtet habe, in dem er ihnen ans Herz legt, ihre Bemühungen darauf zu richten, nach dem Wunsche des Sultans auf die Ruhe und das Wohlergehen aller Untertanen des Sultans, sowie auf das Gedeihen des Reiches bedacht zu sein.

Eine türkische Meldung aus Sofia besagt, daß in diesen Tagen alle bulgarischen Reservisten einschließlich der Mohamedaner schriftlich benachrichtigt wurden, daß sie eventuell einen Einberufungsbefehl zu gewärtigen hätten. Diese Nachricht beunruhigte im ersten Augenblick. Man vermutet jedoch, daß es sich nur um Manöverzwecke handelt.

Serbien. Aus Anlaß seiner Ernennung zum Minister des Auswärtigen richtete Milovanovitsch eine Depesche an den Minister des Auswärtigen Tittoni in Rom. Darin teilt er letzterem seine Ernennung mit und dankt für das ihm stets bewiesene herzliche Entgegenkommen. In der Antwortdepesche spricht Tittoni seine Glückwünsche und gleichzeitig die Versicherung aus, daß das Bedauern über Milovanovitschs Scheiden von Rom gemildert werde durch die Erwägung, welche Dienste er seinem Lande leisten könne.

Die Skupschtina wählte den Altradikalen Dr. Vukcewitsch zum Präsidenten und die Altradikalen Costitsch und Stoikowitsch zu Vizepräsidenten.

Belgien. Bei der Weiterberatung der Kolonialverfassung in der Deputiertenkammer wurde ein Amendement zu Artikel 1 eingebracht, das besagt, daß der Zinsendienst der Kongo-Anleihe von der Kolonie aufzubringen sei, wofern nicht durch ein Gesetz das Gegenteil bestimmt werde. Das Amendement wurde angenommen.

Chile. Der Senat nahm einen Gesetzentwurf an, durch den die Konversion des Papiergeldes solange vertagt wird, bis sich der Wechselkurs während eines halben Jahres auf 17⅝ Pence hält.

Persien. Die endgültige Zusammensetzung des Kabinetts ist folgende: Muchir Saltaneh Ministerpräsident und Inneres, Ala Saltaneh Aeußeres, Assier ba Hadur Krieg, Kalw am Dauleh Finanzen, Mushir Dauleh Justiz, Muhand is Manalik Handel, Mutam el Mult Unterricht.

Vereinigte Staaten von Amerika. Die amerikanische Schlachtflotte ging Donnerstag nacht nach Auckland (Neuseeland) in See.

Der Botschaftsrat der japanischen Botschaft in Washington machte dem stellvertretenden Sekretär des Staatsdepartements, Bacon, die Mitteilung, daß der Kaiser von Japan die Ratifikation des Schiedsgerichts zwischen Japan und den Vereinigten Staaten vollzogen habe. Die Ratifikationsurkunden werden in Washington ausgetauscht werden.

Aus Nah und Fern.

Das 11. Deutsche Turnfest

fand am Donnerstag seinen Abschluß in einer großen Nationalfeier am Niederwald-Denkmal. Die Zahl der Teilnehmer war so groß, daß sie in vier Gruppen geteilt werden mußte, die nacheinander Gedenkfeiern am Denkmal abhielten. Die Redner ermahnten die Zuhörer, die errungene nationale Einheit festzuhalten und vor allem dahin zu wirken, daß die Jugend im nationalen Sinne erzogen werde. Die Teilnahme der Bevölkerung der umliegenden Ortschaften war überaus herzlich. Aßmannshausen und Rüdesheim waren festlich geschmückt und hatten reichen Flaggenschmuck angelegt. Nach der Feier traten die einzelnen Gruppen die Turnfahrten an. Die meisten Teilnehmer wohnten abends einem Feste im Kurgarten in Wiesbaden bei, das ihnen zu Ehren veranstaltet wurde. — Bei Redaktionsschluß erhalten wir noch folgende nähere Meldung aus Wiesbaden, 24. Juli: Das Saisonfest der Kurverwaltung anläßlich des 11. Deutschen Turnfestes nahm einen imposanten Verlauf. Den Glanzpunkt des Abends bildeten vom Turngau Wiesbaden vorzüglich dargestellte Marmorgruppen, deren letzte, Huldigung an Jahn, begeistert aufgenommen wurde. Daran schloß sich ein glänzendes Feuerwerk. Den Schluß des Festes machte ein Ball im großen Saale des Kurhauses.

Das Befinden des Fürsten Eulenburg bessert sich langsam. Wie das „B. T." hört, haben die Aerzte, die den Fürsten Eulenburg behandeln, erklärt, daß der gefangene Fürst zur vollen Genesung einer Luftveränderung bedürfe. Es ist daher die Möglichkeit erwogen worden, den Fürsten Eulenburg wieder nach Liebenberg zu transportieren.

Grete Beiers Hinrichtung. Die Bürgermeisterstochter von Brand, die im Mai des vorigen Jahres ihren Bräutigam ermordet hatte, um ihn auf Grund eines von ihr gefälschten Testaments zu beerben, ist, wie gemeldet, am Donnerstag um 6½ Uhr morgens in Freiberg i. S. durch die Guillotine vom Leben zum Tode gebracht worden. Seit Dienstag vormittag wußte sie, daß der König von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hat. Sie empfing die Ankündigung des Todes und den Tod selbst mit unnatürlicher Ruhe. Bloß beim Abschied, den sie Mittwoch nachmittag von ihrer Mutter nahm, die wegen Teilnahme an den Verbrechen der Tochter im Zuchthaus sitzt, soll sich lauter Schmerz geäußert haben. Am Donnerstag betrat sie aufrecht zwischen ihrem Verteidiger, Dr. Knoll, und dem Gefängnisseelsorger, Pastor Schmidt, den Richtplatz, auf dem 190 Personen sie sterben sehen mußten oder wollten. Am Fuße des Schafotts übergab der Strafanstaltsdirektor die Delinquentin dem Staatsanwalt Dr. Mannl, der sie mit der üblichen Ansprache dem sächsischen Landes-Scharfrichter Brantt überantwortete. Die Not und Pein des Verfahrens war im Antlitz der Delinquentin weniger als auf jenem des Staatsanwalts zu lesen. Bleich und bewegt verlas er die Urteilsvollstreckung. Unbewegt aber stand vor ihm Grete Beier, mit keiner Wimper zuckend. Weder ein Muskel noch ein Nerv schien unter dem glatten Kleid aus schwarzblauem Tuch zu beben. Still und regungslos lagen die Hände übereinandergefaltet. Geraden Blicks schaute sie ihrem Richter ins Auge. Eine schwache Röte der Erregung lag auf ihrem Gesicht. Und sie erbleichte nicht, noch stieg angesichts von fast 200 die Hälse reckenden Männern eine Blutwelle zum wohlfrisierten Haar, das sie sogar für den letzten Gang mit einem koketten schwarzen Schleifchen geschmückt hatte. Dann schlug sie die Augen nieder und senkte leicht aber bewußt den Kopf, wie eine, die mit allem abgeschlossen hat und nun nichts mehr sehen und hören will. Der Staatsanwalt befahl: „Scharfrichter, walten Sie Ihres Amtes!" Ihren sie nur scheinbar führenden Henkern voran stieg sie allein und sicher die fünf Stufen des Schafotts empor. Von oben streckte der Nachrichter die Hand nach ihr aus, von hinten schoben die Gehilfen nach, umschlangen sie mit breiten Lederriemen und schnallten das mannshohe, aufrechtstehende Brett an den Körper. Fester wurden die Lederriemen gezogen und nochmals fester, bis der Körper sich nicht regen konnte — ein widerwärtiges Schauspiel! Dann senkte sich plötzlich das Brett nach vorn, und gefesselt lag die Delinquentin, das Gesicht nach unten, der Körper wagerecht, mit dem Hals in der Eisenrundung. „Vater" hatte sie schrill und laut während des schnellen Hinfallens geschrien und was sie nun noch hastig sprach, sollte wohl lauten: „meinen Geist befehle ich in Deine Hände". Zu einem zweiten Wort öffnete sie die Lippen, des Henkers Fallmesser schnitt es ihr zugleich mit dem Kopfe ab. Der ganze Akt nahm nur drei Minuten in Anspruch. Als das Beil gefallen war, mußten die Anwesenden den Hof verlassen. Die Leiche wurde in einen Sarg gelegt, der nach der psychiatrischen Klinik in Leipzig übergeführt wurde. Ob das Gutachten über den Sektionsbefund publiziert werden wird, ist zurzeit noch ungewiß. Das Gerichtsgebäude war während der Hinrichtung von einer riesigen Menschenmenge umlagert.

Hochwasser. Seit Mittwoch führt die Oder Hochwasser. In der Nacht zum 2. cr. stieg der Fluß bei Ratibor 2,73 Meter. Ratibor meldet weiter Regen. Auch die Quellengebiete der Weichsel haben starkes Hochwasser. Der oberschlesische Badeort Gorzalkowitz in der Nähe von Pleß ist vom Verkehr abgeschnitten. Der Verkehr mit den benachbarten österreichischen Gebietsteilen wird durch Fähren aufrecht erhalten. Die Eisenbahnverwaltung stellte Schutzposten zur Bewachung des Fahrdammes aus.

Wegen Vergehens gegen das Spielgesetz. Die vom Gericht zu Brügge gegen den Direktor der Kursäle in Ostende, Marquet, wegen Vergehens gegen das Spielgesetz erkannte Strafe zu drei Monaten Gefängnis ist vom Appellationsgericht in Gent aufgehoben worden. Marquet wurde wegen dreier Straffälle zu 3000 Franks Geldstrafe oder drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Zwei Personen ertrunken. Bei Hammelwarden wurde ein Boot von einem Schlepper überrannt. Zwei Personen ertranken.

Eine berühmte Kirche eingeäschert. Die Kirche St. Vincent de Paola in Ponta Delgada (Portugal) ist samt ihren berühmten Kunstschätzen durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden.

Zugentgleisung. Auf der Linie St. Brieuc-Pontivy im Departement Côte du Nord wurden durch eine Zugentgleisung zwei Bahnbedienstete getötet und 15 Reisende leicht verwundet.

Die Erdarbeiter in Paris. In einer Versammlung der Unternehmer öffentlicher und privater Arbeiten zu Paris wurde zunächst festgestellt, daß die syndikalistischen Führer nicht auf eine Verbesserung der Löhne sondern auf Agitation hinzielen und deshalb beschlossen, die allmähliche Schließung der Arbeitsstätten für Erdarbeiten, für die man sich am 10. Juli entschieden hatte, mit größerem Nachdruck zu betreiben. Die gerichtliche Auflösung der bestehenden Verträge soll vom Seinepräfekten erbeten werden.

Luftballonlandung. Ein Donnerstag vormittag 11 Uhr in Bitterfeld aufgestiegener, mit dem Hauptmann des Füsilier-Regiments Nr. 39 von Alvensleben und dem Generaldirektor Simon benannter Luftballon landete nachmittags in Leipzig-Lindenau. Der Ballon gehört dem Aeroklub Berlin und faßt 370 Kubikmeter Wasserstoffgas. Die Landung erfolgte wegen drohenden Gewitters.

Ueberschwemmungen in Ungarn. Wie weiter gemeldet wird, wurden infolge Ueberschwemmung die ganzen Eisenbahnlinien im Komitat Hunyady beschädigt. Bei Hatszeg ist die Dampfsäge unter Wasser. Es wurde Holz im Werte von 300 000 Kronen fortgeschwemmt. Im Bezirke Puj und Hatszeg sind sämtliche Brücken von den Fluten weggerissen worden. — Ueber das Unwetter in Oesterreich am 21. cr. wird noch des näheren aus Wien berichtet: In Wien regnete es am Dienstag ununterbrochen vom 4 Uhr bis Mitternacht. Im Gebirge gegen Süden wechselten Regengüsse mit Hagelschlägen ab. Bei Bodenbach wurde eine Mühle durch Blitzschlag in Brand gesteckt. Auf der Rax und dem Schneeberg toben eisigkalte Nordwststürme. In Ternitz bei Wienerneustadt fuhr ein Blitzstrahl durch den Kamin in ein Haus und tötete einen Maurerlehrling, der ein Zimmer tünchte. In Willendorf wurde der Wirtschaftsbesitzer Steiner vom Blitz getötet, als er im Weingarten unter einem Baume Schutz suchte. Ein Knabe, dem er zurief, sich zu ihm zu stellen, sah ihn vom Blitz getroffen zu Boden stürzen.

Frau Wölfling. Wie bekannt, hat Leopold Wölfling, der ehemalige Erzherzog Leopold, als er mit seiner ersten Gattin nach der Schweiz übersiedelte, für sich und seine damalige Frau das Bürgerrecht der Stadt Zug erworben. Nach der Trennung der beiden Gatten wurde Frau Wölfling geisteskrank und mußte in eine Anstalt gebracht werden. Vor kurzem hat sie die Anstalt verlassen, wurde aber von der österreichischen Behörde entmündigt und unter Kuratel gestellt. Das Bezirksgericht der Gemeinde Wien-Josefstadt hat es darauf der Gemeinde Zug anheimgestellt, von ihrem Vormundschaftsrechte über Frau Wölfling Gebrauch zu machen. Die Gemeinde Zug hat nunmehr die Vormundschaft über die ehemalige Gattin des Erzherzogs auch übernommen.

Der blinde Student Karl Schmittbey aus Elberfeld hat in vergangener Woche an der Universität Bonn das Staatsexamen als Neuphilologe mit Auszeichnung bestanden. Im Dezember d. Js. war er schon zum Doktor promoviert.

Vom Golfstrom. Der Kapitän der „Deutschland", die in New-York eingetroffen ist, teilt mit, daß er während seiner 359 Fahrten den Golfstrom noch nie so stark und so heiß gefunden habe. Die Fahrt des Dampfers wurde dadurch während dreier Tage um 70 Knoten verzögert. Die Temperatur im Wasser betrug 22 bis 26 Grad Celsius, und Passagiere wie Mannschaft litten sehr unter der Hitze.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Gröbzig**, 23. Juli. (Zu einer erhebenden Feier) gestaltete sich die Enthüllung der Gedenktafel für den aus Gröbzig gebürtigen, in Deutsch-Südwestafrika gefallenen Reiter der Schutztruppe Otto Göhre. Nach einer eindrucksvollen Predigt des Herrn Pfarrer Ahlfeldt übergab der Vorsitzende des anhaltischen Kriegerverbandes, Herr Professor Schleicher, mit trefflichen Worten der Gemeinde die dem Gefallenen von dem Verbande gewidmete Gedenktafel. Der Vellvertretende Vorsitzende des hiesigen Krieger- und Militärvereins und der Vater des Gefallenen schmückten die hinter dem Altar angebrachte Gedenktafel mit Lorbeerkränzen.

W. Ufrungen, 23. Juli. (Im Steinbruch explodierte) bei Probeversuchen mit einem neuen Sprengstoff ein Schuß vorzeitig. Vier Personen wurden schwer verletzt, darunter zwei Sprengtechniker.

— **Neuhaldensleben**, 23. Juli. (Ein schwerer Unfall) hat sich letzthin in der Süplinger Straße zugetragen. Die Straße ist zum Teil neu gepflastert worden und wird gegenwärtig gewalzt. Der dabei beschäftigte Chausseearbeiter Fricke aus Süplingen wollte am vorderen Teil der Walze Handwerkszeug aufhängen, das aber zu Boden fiel. Im Begriffe, es aufzuheben, kam er zu Falle, und die in Bewegung befindliche eiserne Walze überfuhr ihn, so daß er schwer verletzt von Mitgliedern der Sanitätskolonne nach dem hiesigen Krankenhause gefahren werden mußte.

— **Schleiz**, 23. Juli. (Revolverheld.) Am Sonntag verursachten auswärtige Gäste im hiesigen Schützenhause einen Streit, der zu einer Rauferei ausartete. Einer der Beteiligten zog einen Revolver und feuerte unter die anwesenden Gäste. Von einigen beherzten Männern wurden die rabiaten Burschen trotz heftiger Gegenwehr überwältigt, gefesselt und der herbeigeholten Schutzmannschaft übergeben. Dem Wirte ist ein ziemlicher Schaden an Getränken, Gläsern, Flaschen und dergl. entstanden.

— **Aus dem Harz**, 23. Juli. (Volksspiele auf der Ruine Scharzfels.) Die Ruine Scharzfels im Harz hat eine reiche Geschichte, die sich besonders um Sachsenkaiser und Hohenstaufen konzentriert. Sie ist nun wieder lebendig geworden in dem historischen Festspiele „Die Scharzfelser", von dem wir kürzlich schon berichteten. Am letzten Sonntag fand auf der Ruine, wo eine Bühne errichtet wurde, die erste Aufführung statt. Die einzelnen Rollen lagen in den Händen von Künstlern, an den großen Volksszenen beteiligte sich die Bewohnerschaft der Umgebung. Der Erfolg war ein durchschlagender. Diese Vorstellungen, die ein Stück alter Harzgeschichte neu beleben, sollen im Juli und August jeden Sonntag wiederholt werden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Die technische Hochschule in Darmstadt** beging am 23. Juli unter Teilnahme des Großherzogs, der Staatsminister, zahlreicher Rektoren auswärtiger technischer Hochschulen und der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden die Feier der Uebergabe und Einweihung ihrer bedeutenden Neu- und Erweiterungsbauten, mit denen die Hochschule nunmehr vollendet ist.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen im aktiven Heere. Molde, an Bord S. M. Jacht „Hohenzollern", den 21. Juli 1908.

Versetzt: die Hauptleute: * v. Hauteville, Lehrer an der Kriegsschule in Kassel, zum Stabe des Pion.-Bats. 16, * Sandhoff, Komp.-Chef im Pion.-Bat. 8, als Lehrer zur Kriegsschule in Kassel, * Reichard in der 4. Ingen.-Insp., in das Pion.-Bat. 14; derselbe wird mit dem 1. August 1908 zum Komp.-Chef ernannt, * Gebhardt, Komp.-Chef im Pion.-Bat. 18, in die 1. Ingen.-Insp., * Hoffschlaeger in der 1. Ingen.-Insp., als Komp.-Chef in das Pion.-Bat. 18; die Oberlts.: * Booz im Pion.-Bat. 2, in die 3. Ingen.-Insp., * Pardon im Pion.-Bat. 16, in das Pion.-Bat. 8, * Schütte im Pion.-Bat. 23, in die 1. Ingen.-Insp.; die Utts.: * Rohde im Pion.-Bat. 20, in das Pion.-Bat. 6, * Booz im Pion.-Bat. 23, in das Pion.-Bat. 16. — * Martini, Oberlt. und Adjutent der 2. Ingen.-Insp., zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, befördert.

Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: den Oberlts.: * Thorner in der 3. Ingen.-Insp., * Geißler in der 4. Ingen.-Insp., * Heß in der Pion.-Versuchskompagnie. — * Rapmund, Lt. im Pion.-Bat. 10, zum Oberlt., vorläufig ohne Patent, befördert. — * Rinneberg, Lt. im Eisenbahn-Regt. 3, in das Telegraphen-Bat. 3 versetzt. * v. Zitzewitz, Oberlt. im Ulan.-Regt. 14, von dem Kommando als Lehrer bei der Kav.-Telegraphenschule enthoben. * v. Borcke, Lt. im Kür.-Regt. 2, als Lehrer zur Kav.-Telegraphenschule kommandiert. * Voit, Lt. der Res. des Telegraphen-Bats. 3, in dem Kommando zur Dienstleistung beim Bat. bis auf weiteres belassen. * Opitz, Hauptm. in der Zentral-Abteil. der Feldzeugmeisterei, ein auf den 30. Jan. 1897 vordatiertes Patent seines Dienstgrades verliehen. — * Frhr. v. Bülow, Hauptm. und Lehrer an der Kriegsschule in Kassel, unter Beförderung zum überzähl. Major zum Stabe des Feldart.-Regts. 5 versetzt.

Versetzt: die Hauptleute: * Martini, Militärlehrer an der Militärtechnischen Akademie, als Komp.-Chef in das Fußart.-Regt. 2, * Lüerßen, Lehrer an der Kriegsschule in Glogau, als Militärlehrer zur Militärtechnischen Akademie, * Rothmaler, Komp.-Chef im Fußart.-Regt. 2, als Lehrer zur Kriegsschule in Glogau.

Von dem Kommando als Insp.-Offiziere enthoben: * Nagel, Oberlt. im Gren.-Regt. 10, an der Kriegsschule in Metz, * v. Branconi, Lt. im Ulan.-Regt. 16, an der Kriegsschule in Kassel.

* Fuhrmann, Oberlt. im Drag.-Regt. 1, in dem Kommando als Insp.-Offizier von der Kriegsschule in Neiße zur Kriegsschule in Kassel übergetreten.

Als Insp.-Offiziere kommandiert: * Schade, Oberlt. im Inf.-Regt. 141, zur Kriegsschule in Metz, * Broot, Lt. im Ulan.-Regt. Nr. 14, zur Kriegsschule in Neiße.

* Heppke, Major und Vorstand des Festungsgefängnisses in Straßburg i. E., unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades, zum Vorstand des Festungsgefängnisses in Köln, * v. Wins, Hauptm. und Vorstand der Arbeiter-Abteil. in Mainz, zum Vorstand des Festungsgefängnisses in Straßburg i. E., * Bartz, Hauptm. beim Festungsgefängnis in Rastatt, zum Vorstand der Arbeiter-Abteil. in Mainz, — ernannt. * Zeidler, Oberlt. beim Festungsgefängnis in Torgau, in das Inf.-Regt. 161, * v. Frankenberg u. Proschlitz, Oberlt. im Inf.-Regt. 44, kommandiert zur Dienstleistung beim Festungsgefängnis in Köln, zu diesem Festungsgefängnis, — versetzt. * Frhr. v. Blomberg, Oberlt. im Jäger-Bat. 5, unter Entbehung von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Schloßgarde-Komp., zur Dienstleistung beim Festungsgefängnis in Torgau kommandiert.

* Ohme, Hauptm. im Inf.-Regt. 135, von der Stellung als Komp.-Chef enthoben und zur Dienstleistung beim Bekleidungsamte des 11. Armeekorps kommandiert. * Schmidts, Hauptm. im Inf.-Regt. 135, zum Komp.-Chef ernannt.

* Lubendorff, Major beim Korpsstabe der Landgendarmerie und Lehrer an der Gend.-Schule in Einbeck, in die 10. Gend.-Brig. versetzt. * Berger, Hauptm. in der 5. Gend.-Brig., unter Versetzung zum Korpsstabe der Landgendarmerie zum Lehrer an der Gend.-Schule in Einbeck ernannt. * Obergethmann, Hauptm. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots (Wiesbaden), früher Komp.-Chef im Füs.-Regt. 80, als Hauptm. mit Patent vom 27. Januar 1904 in der 5. Gend.-Brig. angestellt.

Der Charakter als Lt. verliehen: den pensionierten Oberwachtmeistern: * Pelzer, bisher in der 3. Gend.-Brig., * Naupach, bisher in der 5. Gend.-Brig.

Aus der Schutztruppe für Südwestafrika scheiden am 31. Juli aus und werden mit dem 1. August 1908 im Heere angestellt: * Bech, Hauptm., im Feldart.-Regt. 59; derselbe wird mit dem 10. August 1908 zum Battr.-Chef ernannt, * Haedicke, Hauptm., als Komp.-Chef im Füs.-Regt. 39, * Schulze, Lt., im Eisenbahn-Regt. 3, * Meier (Paul), Lt., im Eisenbahn-Regt. 1, * Dr. Simon, Oberstabsarzt, als Regts.-Arzt des Inf.-Regts. 129, * Dr. Eggel, Oberstabsarzt, als Regts.-Arzt des Drag.-Regts. 12.

Aus der Schutztruppe für Deutschostafrika scheiden am 31. Juli aus und werden mit dem 1. August 1908 im Heere angestellt: * v. Hirsch, Hauptm., als Komp.-Chef im Inf.-Regt. 64, * v. Lindeiner gen. v. Wildau, Lt., unter Beförderung zum Oberlt. mit Patent vom 19. Mai 1907 im 4. Garde-Regt. zu Fuß.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807242-11/fragment/page=0002

Aus der Schutztruppe für Deutschostafrika scheiden am 15. August aus und werden mit dem 16. August 1908 im Heere angestellt: * Kühl, Oberlt., im Inf.-Regt. 135, * Tiller, Oberlt., im Füs.-Regt. 33.

* v. Frese, Lt. im Füs.-Regt. 86, scheidet am 6. August aus dem Heere aus und wird mit dem 7. August 1908 in der Schutztruppe für Kamerun angestellt. * Oberg, Oberlt. in der Schutztruppe für Südwestafrika, wird vom 20. August bis zum 20. September 1908 zur Dienstleistung beim Feldart.-Regt. 46 kommandiert.

* v. Baerle, Hauptm. im Feldart.-Regt. 59, von der Stellung als Battr.-Chef enthoben und auf ein Jahr beurlaubt. * v. Loeper, Rittm. im Drag.-Regt. 14, von der Stellung als Eskadr.-Chef enthoben und auf elf Monate beurlaubt.

Befördert: zu Lts.: die Fähnriche: * v. Platen im Gren.-Regt. 4, * Schmidt im Inf.-Regt. 155, * Henning im Kür.-Regt. Nr. 5.

Zu Fähnrichen: die Unteroffiziere: * v. Helldorff im Regt. der Gardes du Corps, * v. Wallenberg im 1. Garde-Feldart.-Regt., * Stenzel im Inf.-Regt. 43, * Galle im Inf.-Regt. 45, * Hohenberg im Füs.-Regt. 34, * Zimmermann im Füs.-Regt. Nr. 35, * v. Winterfeld im Ulan.-Regt. 16, * Mevius im Inf.-Regt. 19, * Brückner im Inf.-Regt. 23, * Krumbiegel im Inf.-Regt. 63, * Gr. v. Plettenberg im Feldart.-Regt. 22, * v. Göldel im Inf.-Regt. 28, * Kleszczewski im Inf.-Regt. 29, * Scheer im Inf.-Regt. 160, * Guradze im Kür.-Regt. 8, * Racovitza, * Schweder im Drag.-Regt. 7, * Meißenburg im Inf.-Regt. 84, * v. Eckenbrecher im Drag.-Regt. 18, * v. Dechend im Drag.-Regt. Nr. 16, * v. Delhafen im Inf.-Regt. 32, * v. Zanthier im Inf.-Regt. 167, * v. Scharfenberg im Hus.-Regt. 14, * Benneckε im Inf.-Regt. 169, * v. Heyden im Leib-Drag.-Regt. 20, * Stenger im Drag.-Regt. 21, * Regenberg im Jäger-Regt. zu Pferde 4, * Staar im Train-Bat. 17, * v. den Brincken im Leibgarde-Inf.-Regt. 115, * Damm, * Rocco im Inf.-Regt. 116, * Braun im Inf.-Regt. 166, * Backof im Inf.-Regt. 168, * Schulenburg im Garde-Fußart.-Regt., * Gerdes, * Jordan im Fußart.-Regt. 2, * Lippold im Fußart.-Regt. 3, * Gebhardt im Fußart.-Regt. 6, * Schütz im Fußart.-Regt. 13, * Hertzberg im Pion.-Bat. 21, * Specht im Eisenbahn-Regt. 1. * Nippe im Telegraphen-Bat. 1; * Stavenhagen, Oberjäger im Jäger-Bat. 8.

Zu charakterisf. Fähnrichen ernannt: * v. Kykbusch, Gefreiter und ehemal. Kadett, im Jäger-Bat. 1, * Masch, Fahnenjunker und ehemal. Kadett im Inf.-Regt. 85.

Auf ihr Gesuch zu den Ref.-Offizieren der betreff. Truppenteile übergeführt: * v. Jagow, Oberlt. im Jäger-Bat. 3; demselben ist zugleich ein Patent seines Dienstgrades verliehen, * v. Wussow, Lt. im Gren.-Regt. 9, * v. Osterroht, Lt. im Inf.-Regt. 60, * Meyer, Lt. im Inf.-Regt. 129, * Gr. v. Einsiedel (Herbert), Lt. im 1. Garde-Drag.-Regt.

* Gr. v. Schwerin, Oberlt. und Feldjäger im Reitenden Feldjägerkorps, auf sein Gesuch zu den Ref.-Offizieren des Garde-Jäger-Bats. übergeführt. * Klose, Lt. im Inf.-Regt. 58, auf sein Gesuch zu den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots übergeführt.

In Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit Pension zur Disp. gestellt: * Rautenberg, Oberstlt. und Kommandeur des Feldart.-Regts. 52, unter Verleihung des Charakters als Oberst und mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, * Giffhorn, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 131, * Platz, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 176, dieser mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform.

Der Abschied mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform bewilligt: * Frhr. v. Tettau, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Gren.-Regt. 110, * Freytag, Oberstlt. und Kommandeur des Fußart.-Regts. 15, diesem unter Verleihung des Charakters als Oberst, * Siber, Major und Bats.-Kommandeur im Fußart.-Regt. 5, * v. Memerty, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 24, * Frhrn. Schenck zu Schweinsberg, Rittm. und Eskadr.-Chef im Garde-Drag.-Regt. 23, * v. Lowtzow, Oberlt. im Hus.-Regt. 15, unter Verleihung des Charakters als Rittm.

Der Abschied mit Pension und der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst bewilligt: * Krönig, Major und Vorstand des Festungsgefängnisses in Köln, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 65, * Fiedeler, Major in der 10. Gend.-Brig., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. 26, * Wichmann, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 79, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform.

Der Abschied mit Pension bewilligt: * Gr. v. Schwerin, Major beim Stabe des Drag.-Regts. 9, unter Verleihung des Charakters als Oberstlt. und mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Kür.-Regts. 6, * v. Witticher, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 64, unter Verleihung des Charakters als Major, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 14, * v. Rappard, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 44, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. Nr. 14, * Winckler, Lt. im Inf.-Regt. 43.

Der Abschied mit Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: * Forsbeck, Oberlt. im Inf.-Regt. 131; zugleich ist derselbe bei den Ref.-Offizieren des Regts. angestellt, * Bluth, Lt. im Inf.-Regt. 67; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots angestellt, * Keßler, Lt. im Feldart.-Regt. 37; zugleich ist derselbe bei den Ref.-Offizieren des Regts. angestellt.

Von seiner Dienstleistung auf sein Gesuch enthoben: * Meyer, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Arolsen, unter Verleihung des Charakters als Oberstlt., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 72.

Der Abschied mit ihrer Pension bewilligt: * v. Schweinichen, Oberstlt. z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Sprottau, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 19; den Majoren z. D. und Bezirksoffizieren: * Steffen beim Landw.-Bezirk I Bremen, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Füs.-Regts. 86, * Werner beim Landw.-Bezirk I Berlin, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst; den Hauptleuten z. D. und Bezirksoffizieren: * Arnold beim Landw.-Bezirk I Darmstadt, unter Verleihung des Charakters als Major, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Leibgarde-Inf.-Regts. 115, * Boenisch beim Landw.-Bezirk Hohensalza, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Fußart.-Regts. 15.

Auf ihr Gesuch mit ihrer Pension zur Disp. gestellt: * Parrisius, Oberst a. D. in Friedenau, zuletzt Kommandeur des Feldart.-Regts. 73, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des genannten Regts., * Jablonowski, Oberstlt. a. D. in Charlottenburg, zuletzt Kommandeur des Landw.-Bezirks Muskau, unter Wegfall der ihm erteilten Aussicht auf Anstellung im Zivildienst, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 78.

* Maschke, Fähnr. im Eisenbahn-Regt. 3, zur Ref. beurlaubt.

Im Sanitätskorps. Molde, an Bord S. M. Jacht „Hohenzollern", den 21. Juli 1908. Im aktiven Heere: Ernannt: zu Regts.-Ärzten unter Beförderung zu Oberstabsärzten: * Dr. Kayser, Stabs- und Bats.-Arzt des 1. Bats. Fußart.-Regts. Nr. 9, beim Inf.-Regt. 53, * Dr. Rudolph, Stabs- u. Bats.-Arzt des 2. Bats. Gren.-Regts. 10, bei dem Inf.-Regt. 157; zu Bats.-Ärzten unter Beförderung zu Stabsärzten: die Oberärzte: * Dr. Klinger beim Inf.-Regt. 138, bei dem 2. Bat. Inf.-Regts. 23, * Gabriel beim Inf.-Regt. 92, bei dem 1. Bat. Inf.-Regts. 176, * v. Horn beim Inf.-Regt. 32, bei dem Jäger-Bat. 2, * Gähde beim Feldart.-Regt. 22, bei dem 3. Bat. Inf.-Regts. 118, * Dr. Flath beim Train-Bat. 18, bei dem 2. Bat. Gren.-Regts. 4, * Dr. Pietsch beim Leib-Hus.-Regt. 2, bei dem 2. Bat. Gren.-Regts. 10, dieser vorläufig ohne Patent.

Befördert: zu Oberärzten die Assist.-Ärzte: * Bendixsohn beim Feldart.-Regt. 38, * Bingel beim Feldart.-Regt. 22, * Dr. Koch beim Inf.-Regt. 113, * Pieper beim Train-Bat. 17, * Grabow beim Drag.-Regt. 13, * Dr. Wildt beim Inf.-Regt. 50, * Gerloff beim Inf.-Regt. 52, * Dr. Ullmann beim Inf.-Regt. Nr. 28, * Krägel beim Leib-Gren.-Regt. 8, * Berlin beim Fußart.-Regt. 3, * Dr. Neumann bei der Haupt-Kadettenanstalt, * Schwahn beim Inf.-Regt. 166; zu Assist.-Ärzten die Unterärzte: * Dr. Paetsch beim Gren.-Regt. 11, * Krause beim Feldart.-Regt. 45, dieser unter Versetzung zum Füs.-Regt. 86, * Dr. Kreischmer beim Gren.-Regt. 89, * Müller beim Inf.-Regt. 71, * Kanter beim Inf.-Regt. 116, dieser unter Versetzung zum Inf.-Regt. 118, * Lörz beim Inf.-Regt. 132, unter Versetzung zum Inf.-Regt. 172, * Gehrich beim Feldart.-Regt. 26, unter Versetzung zum Füs.-Regt. 73.

Versetzt: die Oberstabs- und Regts.-Ärzte: * Dr. Saarbourg des Inf.-Regts. 53, zum Inf.-Regt. 66, * Dr. Lauff des Füs.-Regts. 35, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Oberarzt, als Garnisonarzt nach Thorn, * Dr. Schoffer des Inf.-Regts. 157, zum Füs.-Regt. 35; die Stabs- und Bats.-Ärzte: * Dr. Duntze des 3. Bats. Inf.-Regts. 118, zum 1. Bat. Fußart.-Regts. 9, * Dr. Fink des Jäger-Bats. 2, zum 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 140, * Dr. Schwarz des 2. Bats. Gren.-Regts. 4, zum 3. Bat. Füs.-Regts. 34; der Oberarzt: * Andrae beim Inf.-Regt. 147, zum Gren.-Regt. 4; die Assist.-Ärzte: * Christian beim Inf.-Regt. 96, zum Leib-Hus.-Regt. 2, * Dr. Scholz beim Feldart.-Regt. 53, zum Inf.-Regt. 92.

Der Abschied mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: den Gen.-Oberarzt: * Dr. Muschold, Garnisonarzt in Thorn; den Oberstabs- und Regts.-Ärzten: * Dr. Schmidt des Inf.-Regts. 66, * Dr. Neuhaus des Füs.-Regts. 129; dem Stabsarzt: * Dr. Wichura, Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. 140, diesem mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst.

* Dr. Sowade, Oberarzt beim Füs.-Regt. 86, der Abschied mit Pension bewilligt.

Der Abschied mit Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: ihrer bisherigen Uniform bewilligt: dem Gen.-Oberarzt: * Dr. Regts. 23, * Dr. Hoefer des 1. Bats. Inf.-Regts. 176, * Dr. Schlender des 3. Bats. Füs.-Regts. 34, und dem Oberarzt * Hemtig beim Inf.-Regt. 112, — zugleich sind dieselben bei den Sanitätsoffizieren der Landw. 2. Aufgebots angestellt.

Letzte Telegramme.

Spandau, 23. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung ersuchte den Magistrat, auf dem Deutschen Städtetage eine Nationalspende für den Grafen Zeppelin in die Wege zu leiten.

Wien, 22. Juli. Der Inhaber des Bankhauses Reitges spendete anläßlich seiner Vermählung 500 000 Kronen für das Jubiläumswerk „Für das Kind".

Prag, 23. Juli. Bei der Prinzessin Helene von Griechenland, die sich in Franzensbad befindet, brachen Berliner Einbrecher, die sie aus Deutschland verfolgt hatten, ein. Sie stahlen 2000 Kronen Bargeld, fanden aber die wertvollen Schmuckstücke der Prinzessin nicht.

Kiew, 23. Juli. Der Zuckerfabrikant Epstein, der wegen Beleidigung des Konsuls einer fremden Macht zu einer Freiheitsstrafe verurteilt war, erstattete Anzeige, daß seine Tochter während seiner Abwesenheit eine Million Rubel gestohlen und mit dem Gelde verschwunden ist.

New-York, 23. Juli. Drei Männer, die Philadelphia und Boston beraubten, wurden von der Polizei verfolgt und gaben hierbei auf das Publikum Schnellfeuer ab. Sie töteten zwei und verwundeten drei Unbeteiligte. Sie flüchteten dann auf einen Kirchhof. Nach Umzingelung durch 40 Polizisten wurden zwei nach hartnäckiger Gegenwehr gefangen genommen. Einer wurde erschossen.

— Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom **Florabad**, am 23. Juli: 19° C.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

 # In der Sitzung des Aufsichtsrats der Crölltwitzer Aktien-Papierfabrik am 23. Juli wurde der Jahresabschluß festgestellt. Der Bruttogewinn beträgt rund 394 000 *M.* (i. V. 414 000 *M.*). Hiervon werden 125 000 *M* (wie im Vorjahre) zu Abschreibungen verwendet, 20 000 *M.* (i. V. 10 000 *M.*) dem Erneuerungsfonds-Konto zugeführt und 20 000 *M.* (i. V. 17 000 *M.*) auf neue Rechnung vorgetragen. Der gegen Ende Oktober einzuberufenden Generalversammlung soll eine Dividende von 13 % (i. V. 14 %) in Vorschlag gebracht werden. — Das Mindererträgnis ist auf höhere Löhne wie auch auf gestiegene Preise für Rohmaterialien und Kohlen zurückzuführen.

W. **Von der Solinger Bank.** Wie die „Köln. Ztg." erfährt, hat jetzt auch die Bergisch-Märkische Bank ebenso wie schon vorher der Barmer Bankverein einen Eingriff oder eine Übernahme der Solinger Bank in Solingen abgelehnt, da die Prüfung des Standes ein recht ungünstiges Ergebnis gezeigt hat. Trotzdem will die Solinger Bank einstweilen noch nicht den Konkurs anmelden, vielmehr werden nunmehr die Gläubiger auf Sonnabend zu einer Versammlung eingeladen, um zu entscheiden, welcher Großbank und unter welchen Bedingungen dieser eine außergerichtliche Abwickelung der Geschäfte der Bank übertragen werden soll. Gleichzeitig bemüht sich der Barmer Bankverein, eine Gruppe rheinisch-westfälischer Banken zusammenzubringen, um durch gemeinsames Vorgehen die Interessen der Gläubiger, insbesondere der Depositengläubiger, wahrzunehmen und diese vor Verlusten zu schützen. Wie die „Köln. Ztg." erfährt, hat auch bereits die Mehrzahl der angefragten Bankfirmen ihre grundsätzliche Geneigtheit zu dem von dem Barmer Bankverein angeregten Vorgehen ausgesprochen.

W. **Bochumer Bergwerksaktien-Gesellschaft.** Im zweiten Vierteljahr 1908 wurde bei 72 Fördertagen ein Gewinnüberschuß von 91 279 *M.* erzielt gegen 119 548 *M.* bei 75¼ Fördertagen im ersten Quartal und 121 696 *M.* bei 72¼ Fördertagen im zweiten Vierteljahr 1907.

W. **Der Betriebsüberschuß der Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft** betrug im II. Quartal 1908 nach Abschreibungen auf gelagerten Koks bei 72 Arbeitstagen 4 486 000 *M.* gegen 4 544 000 *M.* bei 75 Arbeitstagen im Vorquartal und 5 373 000 *M.* bei 72 Arbeitstagen im II. Quartal 1907.

W. **Wollauktion in London** am 23. Juli. Gute Beteiligung, Preise unverändert.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Magdeburg**, 23. Juli. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen gefragt, englischer und Sommer- gut 207—215 *M.*, mittel 196—205 *M.*, gering bis —,— *M.*, do. Kolben Sommer- gut —,— *M.*, do. Hauptgut —,— *M.*, do. ausländischer gut 227—229 *M.* Roggen geschäftslos, inländischer gut 180—184 *M.*, mittel —,— bis —,— *M.*, Gerste fest, hiesige Chevaliergerste gut —,— *M.*, mittel —,— *M.*, feinste —,—, hiesige Landgerste gut —,— bis —,— *M.*, mittel —,— *M.*, ausländische Futtergerste, gut 135—138 *M.*; feinste über Notiz. Hafer ruhig, inländ. gut 159 bis 158 *M.*, mittel —,— *M.* Mais fest, runder gut 156—160 *M.* amerikanischer hunter —,— *M.* Erbsen, hiesige Viktoria gut —,— bis —,— *M.*

L. Weltmarkt, Berlin, 23. Juli. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Juli 226,25, Sept. 206,00. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 153,85, Juli 154,40. Chicago Northern I Spring, Juli 138,30, Septbr. 138,85. Liverpool Red Winter Nr. 2, Sept. 164,45. Paris Lieferungswaare Juli —,—. Budapest Lieferungswaare Oktbr. 194,10. Odessa Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko —,—. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Juli 190,50, Septbr. 182,50. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospesen loko —,—. Hafer: Berlin 450 gr. Juli 162,00, Septbr. 164,75. Mais: Berlin Lieferungswaare Juli 156,00. Newyork mixed Juli 143,25. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

L. **Hamburg**, 23. Juli. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Redwinter II Juli/Aug. 215¾ *M.*, Western Juli 219¾ *M.*, Hardwinter II Juli/Aug. 222¾ *M.*, Aug./Sept. 220¾ *M.*, Argent. Rosafé 78 kg schwim. 228¾ *M.*, Juni/Juli 227¾ *M.*, Barletta Russo 80 kg Juni/Juli 226 *M.*, Bluestem schwim. 225 *M.*, Walla-Walla schwim. 223¾ *M.*, Donau 77/78 kg 3 % Aug./Sept. 218 *M.* — Roggen: Südr. 9 Pud 10/15 Tagaurog schwim. 199 *M.*, gute Güte Juli 194½ *M.* — Futtergerste: Südruss. 60/61 kg schwim. 130½ *M.*, Juli 130 *M.*, Aug./Okt. 129 *M.* — Mais: La Plata Juni/Juli 151½ *M.*, Juli/Aug.-Aug./Sept. 151 *M.*, Odessa schwim. 153 *M.*

Kartoffeln, Kartoffelmehl, Stärke.

— **Berlin**, 23. Juli. Kartoffelstärke 22,00—22,50 Mk., Kartoffelmehl 22,00—22,50 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

Spiritus.

— **Hamburg**, 23. Juli. Spiritus ruhig, Juli 26 G., Juli-August 26 G., Aug.-Sept. 26 G.

— **Paris**, 23. Juli. Spiritus matt, Juli 46,75, August 46,75 Septbr.-Dezbr. 39,50, Jan.-April 39,10.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 23. Juli. Rüböl loko 74,00, Okt. 71,00.

— **Hamburg**, 23. Juli. Rüböl ruhig, loko verzollt 71,00.

— **Amsterdam**, 23. Juli. Leinöl behauptet, loko —,—, August 24, Sept.-Dezbr. 23½, Jan.-April —,—, Mai-August —,—.

— **Paris**, 23. Juli. Rüböl matt, Juli 79,25, August 79,50, Sept.-Dez. 79,75, Jan.-April 78,50.

Zucker.

W. **Hamburg**, 23. Juli. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juli 21,70, per August 21,80, per Oktober 20,30, per Dezember 20,05, per März 20,40, per Mai 20,65. Tendenz: ruhig.

W. **London**, 23. Juli. 96% Java-Zucker prompt ruhig, 12 sh. 4½ d. Verk. Rüben-Rohzucker Juli matt, 10 sh. 10½ d. Käufer.

Kaffee.

— **Hamburg**, 23. Juli. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 29¾ G., Dezember 29¾ G., März 30 G., Mai 30¼. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam**, 23. Juli. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 35½.

— **Havre**, 23. Juli. Kaffee. Good average Santos September 40,25, Dez. 39,50, März 39,25, Mai 39,25. Tendenz: schwach behauptet.

W. **Rio de Janeiro**, 22. Juli. Kaffee. Zufuhr 10 000 Sack in Rio, 52 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 23. Juli. Baumwolle, ruhig, Upland middling loko 56 Pfg.

— **Liverpool**, 23. Juli. Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 200 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig. Per Juli 5,62, per Juli-August 5,62, per Aug.-September 5,32, per Sept.-Okt. 5,16, per Okt.-Nov. 5,09, per Nov.-Dez. 5,04, per Dez.-Jan. 5,01, per Jan.-Febr. 4,99, per Febr.-März 5,00, per März-April 5,01.

— **Antwerpen**, 23. Juli. Wolle. La-Plata-Typ Type B. Juli 4,67½ Käufer, März 4,55 bez. Ruhig.

Petroleum.

— **Hamburg**, 23. Juli. Petroleum unregelmäßig, Standard white loko 7,70.

Metalle.

— **Amsterdam**, 23. Juli. **Banca**zinn stramm, loco 84.

— **London**, 23. Juli. **Silber** 24³/₁₆ Lstrl., **Chili-Kupfer** 58⁷/₁₆ Lstrl. per 3 Monate 58½ Lstrl. fest., **Blei**, span. 13½ Lstrl., engl. 13½ Lstrl., **Zinn** 138½ Lstrl., **Zink** 19¼ Lstrl. bes. 20.

— **Glasgow**, 23. Juli. Roheisen. Scotch warrants 50 sh. 1½ d. Warrants Middlesborough III 50 sh. — d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Halle**, 23. Juli. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S. (e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtpreise auf Grund der in der Zeit vom 13.—18. Juli 1908 eingegangenen Versicherungen.

Ochsen: Kl. Ia —; Ib 7—6jähr. 1970—1740 Pfd., 40—38 *M.*, 4 Verk.; Ia 6-5jährig, 1870—1206 Pfd. 37 *M.*, 5 Verk.*; IIb —; IIIa 8jähr., 1534 Pfd., 30 *M.*, 1 Verk.*; IIIb —.

Bullen: Kl. Ia —; Ib —; Ia 4—3jähr., 1640—1620 Pfd., 38—36 *M.*, 2 Verk.*; IIb —; IIIa —; IIIb —.

Färsen: Kl. Ia —; Ib —; Ia 2½jähr., 1070 Pfd., 38 *M.*, 1 Verk.*; IIb —; IIIa —; IIIb —.

Kühe: Kl. Ia —; Ib 7—6jähr., 1440—1250 Pfd., 37—36 *M.*, 6 Verk.*; IIa 7—5jähr., 1360—1040 Pfd., 35—34 *M.*, 9 Verk.; IIb 8—7jähr., 1320—820 Pfd., 33—32 *M.*, 7 Verk.*; IIIa —; IIIb —.

Schweine (ohne Qualitätsbezeichnung): 350—300 Pfd., 48 *M.*, 4 Verk.*; 324—277 Pfd., 47 *M.*, 13 Verk.*; 386—241 Pfd., 46 *M.*, 22 Verk.*; 346—230 Pfd., 45 *M.*, 36 Verk.*; 376—200 Pfd., 44 *M.*, 17 Verk.*; 350—244 Pfd. 43 *M.*, 14 Verk.*; 290—218 Pfd., 42 *M.*, 2 Verk.*; 400 Pfd., 40 *M.*, 1 Verk.* — Durchschnittspreis: 45,04 *M.* per Zentner. — *Nicht Eingeltiere, sondern Verkaufsgruppen. (Landw. Wochenschrift.)

— **Leipzig**, 23. Juli. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 168 Rinder, und zwar 54 Ochsen, 13 Kalben, 59 Kühe, 42 Bullen; 893 Kälber; 226 Stück Schafvieh; 1586 Schweine, und zwar nur deutsche; zus. 2873 Tiere. Preise: Ochsen: I. —, II. 76, III. 66, IV. 56 *M.* für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. —, II. —, III. 64, IV. 58, V. 50 *M.* für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 68, II. 64, III. 58 *M.* für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 54, II. 49, III. 36, IV. — *M.* für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 42, II. 40, III. — *M.* für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 63, II. 61, III. 58 IV. 54 *M.* für 50 kg Schlachtgew. Verkauf: 129 Rinder, und zwar: 32 Ochsen, — Kalben, 48 Kühe, 37 Bullen; 890 Kälber, 226 Schafe, 1573 Schweine. Geschäftsgang: Rinder langsam, Kälber, Schweine mittelmäßig, Schafe gut.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 23. Juli. Roter Winter-Weizen loko 100⅝, per Juli 100⅞, per Sept. 98⅞, per Dez. 100½, per Mai —,—. Mais per Juli 87, per Sept. 83¾, per Dez. 72. Mehl 4,00. Getreidefracht nach Liverpool 1¾.

W. **Chicago**, 23. Juli. Weizen per Juli 90⅝, per Sept. 90⅞, Mais per September 76⅞.

W. **New-York**, 23. Juli. Petroleum Standard white in New-York 8,75, do. in Philadelphia 8,70, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. **New-York**, 23. Juli. Schmalz Westernsteam 9,65, Rohe und Brothers 9,90.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- und Handelsteil i. V.: **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines und Lokales: i. V. **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion **Al. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807242-11/fragment/page=0003

Berliner Börse, 23. Juli 1908

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	*4* 1.Apr.	*7* 1.Juli	*O* 1.Okt.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.	*k* 15.6.12.	*q₁* quartaliter 1.1.4.7.10
2 1.Fbr.	*5* 1.Mai	*8* 1.Aug.	*N* 1.Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.	*l* 11.6.12.	*q₂* do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	*6* 1.Juni	*9* 1.Spt.	*D* 1.Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.	*v* versch.	*q₃* do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70. 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuss 5%, Privatdiskont 2¾%.

Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt. und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807242-11/fragment/page=0004